

## Kurzprotokoll des literarischen Gesprächs zu

### **Peer Martin: Sommer unter schwarzen Flügeln. Oetinger 2015**

vom 30.5.2017

Nach einer relativ kurzen Vorlesungsrunde ergibt sich im Blitzlicht, dass das Buch von fast allen gerne und zügig gelesen wurde. Die Mehrheit war "begeistert" und "gefesselt", obwohl auch geäußert wurde, dass die Liebesgesichte zu "kitschig" und manches zu unwahrscheinlich sei, dass Klischees bedient würden - die Lektüre hatte trotzdem Sog entwickelt. Einige berichten, dass sie immer wieder gegoo-gelt haben, um sich über bestimmte Komplexe aus dem Text weiter zu informieren. Nur zwei aus unserer Runde hatten ernsthaft Schwierigkeiten mit dem Umfang (520 Seiten) und fanden den Text langwierig.

Nuri, eine junge geflüchtete Syrerin, und Calvin, ein junger organisierter Rechtsradikaler aus prekären Verhältnissen, verlieben sich ineinander. Das Buch schildert Calvins Probleme, den Forderungen "seinen Jungs", den Neo-Nazis, nachzukommen und sich doch Nuri anzunähern, schließlich seine Versuche, auszusteigen. Es schildert auch die Befindlichkeit der Geflüchteten in einer Asylantenunterkunft, die den alltäglichen Anfeindungen und organisierten Taten der Neonazis ausgesetzt sind, die Gastfreundschaft der Familien und die Schwierigkeiten, mit dem neuen Dasein klar zu kommen. Immer wieder unterbrochen wird die dramatische, an abenteuerlichen und gewaltsamen Wendungen reiche Handlung in der deutschen Kleinstadt durch die Erzählungen Nuris über Syrien, von ihrer Kindheit, dem politischen Aufstand, der Gewalt des Regimes und seiner Gegner, von den Umzügen der Familie, dem Schicksal von Freunden und Verwandten und schließlich der Flucht bis nach Deutschland, das der Vater als Student in seiner Jugend kennen gelernt hatte. Sie erzählt auch von den Düften und Farben der Städte und Landschaften Syriens, von den Folterkellern und von ihrer Gabe, Unheil voraus zu spüren, indem sie "schwarze Flügel" wahrnimmt, die sich über einer Situation entfalten. Ihre Sprache ist poetisch und bildhaft, während die Schilderungen aus dem deutschen Neonazi-Milieu kurz angebunden und direkt klingen. Eine alte Dame, Frau Silbermann, KZ-Überlebende und Freiwillige in der Flüchtlingsarbeit, hilft nach anfänglicher Skepsis dem jungen Paar und kann doch nicht verhindern, dass Nuri schließlich im Brand des Flüchtlingsheims umkommen wird.

Eingeleitet werden die Kapitel mit Originalzitaten diverser deutscher Politiker zu Asyl-Fragen. Im Anschluss an jedes Kapitel finden sich Internetquellen zu inhaltlichen Aspekten sowohl zum Neonazi-Komplex als auch zu Syrien, der Bedeutung von "Harz IV" und weiteren Motiven.

Unser Gespräch setzt an dem Schrecken und Entsetzen an, das sowohl einige brutale Szenen aus Syrien als auch die Gesinnung und Handlungen der Neonazi-Subkultur und die hilflose Passivität der Behörden ausgelöst haben. "Sommer unter schwarzen Flügeln" sei ein Aufklärungsmedium, wird gesagt - trotz der Liebesgeschichte, die für uns Momente des Unrealistischen hat, trotz der enormen Handlungsstärke, die zwar für Spannung sorgt, aber doch "zu dick aufgetragen" genannt wird, trotz mancher Klischees. Wir sprechen über Calvins Familienbeziehungen, deren differenzierte Schilderungen uns überzeugt, über die infamen Pläne der Nazi-Truppe und auch lange über die Situation in Syrien. Erst ganz am Ende kommen wir auf die phantastischen Momente zu sprechen, die es im Text auch gibt - Nuris Vorahnungen, aber auch der rätselhafte Status des syrischen Mädchens Dschinan, das einerseits wie eine Geistererscheinung wirkt, andererseits Nuri und ihrer Familie in der binnenfiktionalen Wirklichkeit zu einer ersten Fluchtstation verhilft.

Ein Buch, zu dick für die Schule? Zumindest enthält es zu viele Ereignisse, Personen und Schauplätze, um alle auch nur zu erwähnen, wie wir selber gemerkt haben. Ein packender, aktueller und politisch engagierter Jugendroman, der die Lebenslagen und Motive sowohl der rechtsradikalen Gang als auch der Geflohenen authentisch vermittelt, wie wir finden. Auch die - dem schulischen Lernen angepassten - Recherche-Anregungen finden Zustimmung in unserem Kreis. Lehrkräfte können Verfahren finden, den Textumfang für zu schwache Leser/-innen zu reduzieren, ohne dass sie inhaltlich abgehängt werden.